

beide Schiffe nicht weit entfernt Coals geklopft, dieselbe ebenfalls weggeschleudert und ausserdem noch von den Flammen erfasst, sie wurde mit dem Hausdach mit Brandwunden bedeckt, ins Kaiserinenspital gebracht. Der Jammer der unglücklichen Eltern ist unbeschreiblich. Der Zustand der beiden Kinder ist zufriedenstellend.

In Weiler z. Stein erhielt bei der am Freitag den 15. Jan. stattgefundenen Schultheißenwahl von 118 abgegebenen Stimmen K. Pfahler 101 St., Widmann 64, Rapp 61 St. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

In Fellbach brach ein Knabe auf dem tiefen See bei der Kirche im Eis ein, ein Mann, der ihn retten wollte gleichfalls, und ebenso zwei andere, die zu Hilfe kamen. Nur mit größter Anstrengung gelang schließlich die Rettung aller viere.

Der auch von uns gemeldete Obligationendiebstahl in Ludwigsburg bestätigt sich nicht.

Dem „Filderboten“ geht die Nachricht zu, die geplante Fortführung der Filderbahn sei wegen geringer Unterstützung der beteiligten Gemeinden aufgegeben, dagegen wollen die Gemeinden Neuhausen, Kellingern, Denkenborsdorf und Weizsau durch eine Sekundärbahn sich mit Ellingen verbinden.

Am. In der ersten Hälfte des Monats Juli d. J. wird das württ. Landesschießen abgehalten werden. In einer vorbereitenden Sitzung voriger Woche wurden die Festkommissionen gewählt. Mit dem Feste soll auch ein historischer Umzug verbunden werden, der in einer Anzahl von Gruppen das Schützen und Jagdwesen des Mittelalters zum Gegenstand haben wird.

Vom Bodensee. Das große Dampftraktboot, der schwed. Nordostbahn und der württemb. Staatsbahndirektion gemeinschaftlich gehörend, ist um 20000 M. an Herrn Baumlin in Zürich verkauft worden. Es wird nach Romantshorn gebracht und dort in Stücke zerlegt werden, was eine recht bedeutende Arbeit ist, da in dem gewaltigen Körper des Kolosses sich allein 1/4 Million Nieten befinden. Das Boot kostete seiner Zeit 540000 Frs.; weil es aber allein 100 Zentner Kohlen brauchte bis es nur in den Gang gebracht werden konnte, so rentierte es sich durchaus nicht. (N. Tgl.)

Berlin. Der Bischof von Fulda, Dr. Knopp, ist durch königliche Kabinettsordre vom gestrigen Tage aus allerhöchstem Vertrauen in das Herrenhaus berufen worden. Diese erste beratende Berufung eines Mitgliedes des preussischen Episkopats sieht man in parlamentarischen Kreisen als erneuten Beweis des Entgegenkommens gegen die Kurie an.

Berlin den 21. Jan. Die Nachricht, Deutschland, Oesterreich und Italien hätten in einer Kollektivnote in Madrid ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Jbige beizutragen, um den spanischen Thron den Erken Alfonso's zu erhalten, ist erfinden. (Fr. Tel.)

Im Bundesrat sind, wie der „National-Zeitung“ berichtet wird, zu Referenten über das Branntweinmonopol der sächsischen Geheimfinanzrat Holz und der württ. bergische Obersteuerrat Fischer bestellt. Man vermutet, daß reichlich der Monat Februar herankommen dürfte, bis der Entwurf an den Reichstag gelangt.

(Deutscher Reichstag). 20. Jan. Der Gesetzentwurf betr. die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten wird nach lebhafter Debatte an eine besondere Kommission überwiesen.

München. Das Generalkomitee des landwirtschaftlichen Vereins sprach sich im Prinzip mit 19 gegen 10 Stimmen für das Branntweinmonopol aus.

Großbritannien. London den 21. Jan. Gestern wurde durch den Prinzen von Wales der bekannte Liverpool-Mersey-Tunnel mit einer Probefahrt eröffnet. Die unterseeische Verbindung unter dem Meere zwischen Liverpool und Birkenhead ist damit hergestellt in einer Länge von 1650 Meter.

**Verschiedenes.**

Der Direktor der Wiener Sternwarte, Professor Dr. F. Weßl, kündigt das bevorstehende Erscheinen zweier Kometen an

Rettung Schiffbrüchiger im Sturm und bei hoher See. Auf der letzten Fahrt des Postdampfers „Gellert“, Kapl. W. Kühlewein, von Hamburg am 16. Dezember v. J. nach New-York abgegangen, wurde die Besatzung eines sinkenden amerikanischen Schiffes gerettet. Ein Passagier des Dampfers berichtet uns hierüber aus New-York unterm 31. Dezember folgendes:

Am 27. Dezember, vormittags 11 Uhr, erhielten wir ein Schiff mit Notsignalen in Sicht. Kapl. Kühlewein ließ in die Nähe des Schiffes steuern und wurde von der Mannschaft angerufen, sie doch an Bord zu nehmen, da ihr Schiff im sinkenden Zustande sei. Es wehte zur Zeit stürmisch aus WSW., und die See ging sehr hoch. Unter der größten Anstrengung wurde eines der großen Vöte zu Wasser gelassen, und mit dem ersten Offizier, Herrn Bauer, und 4 Matrosen bemannt, ließ dasselbe vom Dampfer ab, um nach dem Wrack zu gelangen. Mit erwartungsvollen Blicken schauten die Passagiere nach dem Boot, und mancher bange Zweifel wurde laut, ob die Rettung gelingen und das Boot wohl zurückkehren würde, da dasselbe manchmal den Blicken zwischen der hochgehenden See ganz verschwunden war. Mit großer Mühe erreichte das Boot das Wrack, und hier wurden 17 ganz erschöpfte Männer unter der größten Anstrengung ins Boot genommen. Durch unglückliche und geschickte Manöver des Dampfers wurde dem Boot soviel als möglich die Rückfahrt erleichtert. Trotzdem nahm es geraume Zeit in Anspruch, bis das Boot längs-seits kam, und hier machte sich nun nochmals die größte Aufregung unter den Passagieren geltend, denn es war ein gefährlicher Anblick, als das Boot längs-seits des sich von einer nach der anderen Seite schwer hineinegenden Dampfers lag, um die Mannschaft an Bord zu setzen. Doch auch dieses gelang, und manches Herz wurde erleichtert und den braven Seelen mancher dankendes Wort gesprochen. Das Wrack war das des amerikanischen Schooners „Jvanhoe“ aus Gloucester. Die Mannschaft erzählte, daß sie seit dem 25. Dez. schwere Stürme zu bestehen gehabt hätte. Am 26. Dez. sei ihr Schiff durch eine furchtbar hohe See total wrack geworden.

Sämtliche an Bord befindlichen Vöte waren weggeschlagen, der Großmast zerbrochen und der Bug eingedrückt, so daß das Schiff schwer led wurde. Die Mannschaft arbeitete unausgesetzt Tag und Nacht, doch hatte sie bereits die Hoffnung auf Rettung aufgegeben. In der Nacht hatten sie das Licht eines vorbeifahrenden englischen Dampfers gesehen, aber in dem Sturm und der hohen See wurden ihre Notsignale nicht beachtet. Am Morgen darauf erhielten sie den „Gellert“ in Sicht und hielten Notsignale, welche auch sofort bemerkt wurden, da der Dampfer seinen Kurs änderte und sich ihrem sinkenden Schiff näherte. Wie die Leute sagten, hätten sie kaum geglaubt, daß der Dampfer ein Boot aussetzen würde, weil die See so hoch ging; doch nach längerem Harren hätten sie gesehen, daß an Bord Anstalt gemacht wurde, ein Boot auszulassen, und sie hätten dann neue Hoffnungen geschöpft, welche auch getrübt wurden. Dampfer „Gellert“ traf am 28. Dezember 8 Uhr abends wohlbehalten in New-York ein und landete daselbst die Schiffbrüchigen. Die wackere That verdient hohe Anerkennung.

Die Bresl. Ztg. meldet aus Sohrau in Oberschlesien: Gestern mittags ist die Reibbahn der hiesigen Garnison, als eine Abteilung beim Reiten beschäftigt war, eingeürzt. Fünf Mann sind verletzt, drei schwer, die übrigen leichter. Der Einsturz geschah plötzlich.

**Verurteilt.**

Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Zapp. Nach dem Englischen. (Schluß.) Er brauchte nur wenige Sekunden, um die verschiedenen Schmuckgegenstände, welche auf dem Waschtisch lagen, zusammen zu raffen und in die

**Verurteilt.**

tasche zu stecken. Gefahrlos hätte sich der Dieb nun entfernen können, aber zu seinem Unglück erinnerte er sich der kostbaren Ohrringe Frau Raimondes, deren große blühende Diamanten am Abend vorher besonders die gierigen Blicke seiner Augen herausgefordert hatten. Er vermochte der Versuchung nicht zu widerstehen, auch diesen Schmuck sich anzueignen. Er beugte sich zu der Schlafenden herab und machte den Versuch, den einen der Ohrringe loszuhaben. Seine Bewegungen erweckten die Schlafende, die unwillkürlich ihre Hände zur Abwehr ausstreckte. Mit der einen Hand packte sie den Verbrecher am Arm, mit der andern faßte sie zufällig das Medaillon, das er an der Uhrkette trug. Landly presste ihr schnell die Hand auf den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Sie aber, eine starke und mutige Frau, versuchte sich loszureißen und nun griff der Dieb zu dem Dolch, den er immer bei sich trug und brachte ihr drei tiefe Stiche in die Brust bei, welche den sofortigen Tod der Unglücklichen herbeiführten. Niemand auf dem Schiff hatte etwas von dem Verbrechen bemerkt, denn der ganze Vorgang hatte nur wenige Sekunden gedauert und der Mörder hatte mit der linken Hand festem Opfer solange den Mund fest verschlossen, bis sie ausgeröchelt hatte. Da die Kabine 207 an jenem Teil des Schiffes sich befand, der selten von jemand, besonders um jene Stunde, betreten wurde, da sie den Ausgang direkt nach dem Deck hatte, so gelang es ihm unbemerkt, den Leichnam über Bord zu werfen. Als an dem Montag nach dem Morde die Zeitungen ihre Berichte über die Schreckensthat brachten, kam ihm die Idee, die Polizei auf eine falsche Spur zu locken. Die Idee war gefährlich, aber sie war zu gleicher Zeit von seinem Standpunkt aus vortrefflich. Es gelang ihm alles fast besser, als er zu hoffen gewagt hatte. Anfangs hatte er die Absicht, als die Untersuchung gegen Richard Vanmark im Gange war, sich auf die Flucht zu machen. Doch da er sah, wie trefflich sein Plan gelang, entschloß er sich zu bleiben, zu welchem Entschluß seine Leidenschaft für „Liverpool-Mag“ nicht wenig beigetragen haben mochte. Alle diese Einzelheiten wurden nicht allein durch die Untersuchung zu Tage gefördert, der Mörder machte, als er sah, daß er seinem Schicksal doch nicht mehr entkommen könne, ein offenes Geständnis. Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11.

Dienstag den 26. Januar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März**  
nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Reis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 27. ds., nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald Benzlinge und Käsbühl (bei der Heutenbacher Kelter): 40 Lose Buchenreis auf Hausen verkauft. Zusammenkunft unten an der früheren Heutenbacher Viehweide.



**Fichtenstangenverkauf.**

Am Freitag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, im Waldrems aus dem Ruitrain (je 1 Stunde von den Stationen Maubach und Winnenden): 1335 Bau-, Gerüst- und Werkstangen, 3220 Hopfenstangen 1. bis 3. Kl., 5640 dto. 4. und 5. Kl., 2680 Reisstangen 2-5 m lang.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, im Laun in Neulautern aus Lauterthalwald Abt. 1 zunächst Neulautern: 4 eigene Scheiter und Krügel, 6 dto. Klöße, 145 buchene Scheiter, 159 dto. Klöße, 18 birkenne Scheiter, 11 dto. Krügel, 9 eulene Scheiter, 13 dto. Krügel, 2 aspene Scheiter und aus Heßberg Abt. 5 und 9 zunächst Neulautern: 3 eigene Krügel, 61 buchene Scheiter, 55 dto. Klöße, 2350 buchene und 50 gemischte Wellen.



**Bau- & Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag den 28. Jan., vormittags 10 Uhr in Marthardt aus dem Staatswald Scherbenhaubene: 128 Stück Bauholz 4. und 5. Kl. 150 Nm. buchene und 101 Nm. Nadelholzkrügel. 15 Nm. buchene Reiskrügel.

**Reichenberg. Brennholz-Verkauf.**

Nächsten Freitag den 29. d. M., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen, Abt. Schiffsrainenberg und Aspennwäldle zum Verkauf: 3 Nm. buchene Krügel, 2 Nm. eigene dto., 29 birkenne dto., 150 Nm. fordgene Krügel, 2240 meist buchene Wellen und 38 Hausen Nadelreis.

**Verkauf eines Wohnhauses.**

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Bühl, Ziegeleibesitzers Eheleute in Marbach a. N., kommt dem Antrag der Erben gemäß am **Dienstag den 2. Febr. d. J. (Reichthumstag)** nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause zum Verkauf: Ein zweifloch. Wohnhaus mit zwei Zwerghäusern u. 1 a 18 qm Garten in den Bütteneu, neben Stadt-

baumeister Deufel, Brandvers.-Anschl. 14,800 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Jan. 1886. Ratschreiber Kugler.

**Liegenschaftsverkauf.**

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerungsache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Schick, Lammwirts in Vorderbüchelberg,

kommt in Folge Nachgebots am **Montag den 8. Febr. d. J.**, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause im zweiten Termin zum Verkauf: **Markung Vorderbüchelberg:** 1 a 22 qm Gebäude, 30 qm Hofraum, 1 a 52 qm das Gasthaus zum Laun mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit nebst Anteil an einem Backofen u. Brunnen, 1 a 9 qm Scheuer mit Stallung und Wagenhütte, 1 a 17 qm Hofraum, 2 a 26 qm im Weiler, 8 a 21 qm. Gemüse, Gras- und Baumgarten in 4 Parzellen, 4 ha 89 a 62 qm Acker und Wiesen in 21 Parzellen, 3 ha 11 a 15 qm Laubwald in 4 Parzellen, Gesamt-Anschlag 8250 M. Höchstgebot beim 1. Termin 6400 M. Nachgebot 6450 M.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Schäfer in Vorderbüchelberg. Verwalter der Liegenschaft ist Anwalt Föll in Vorderbüchelberg. Den 22. Jan. 1886. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Schultheiß Reibold.

Illmersbach M. Backnang. **Pappeln-Verkauf.** Am Dienstag den 2. Februar, mittags 12 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 7 Stück starke stehende Pappeln auf hiesigem Rathause, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Jan. 1886. Schultheißenamt. Ackermann.

**Privat-Anzeigen.** Mittelbrüden. **Geld-Antrag.** 1600 M. hat aus Auftrag gegen gefehlende Sicherheit auf 1 oder 2 Posten auszuliehen Adam Nieger.

Gollenhof, Gemeinde Großerlach. Von 3 schönen **Zuchtfarren** (Simmenthaler) 2 Kl., 2 Gelbflecken und 1 Rotfleck, im Alter von 13 Monaten bis 1 1/2 Jahr, setze 1 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Farrenhalter Köhler. **Gefuche um Zahlungsbefehle** vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Wein-Offert.** 900 Liter 1884er roten Wein, Lembacher Gewächs, für Reineit Garantie, hat aus Auftrag zu verkaufen G. Weeber, Aeizer in Spiegelberg.

Seidenhof. Ein großwüchsiges **Schwein**, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen G. Schülz.

Seidenhof. Einen steinernen **Brunnentrog** sucht zu kaufen Fr. Krautter.

**Einladung.** Zu unserer am **Donnerstag den 28. Januar** stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus **3. grünen Baum** freundlich ein. Der Bräutigam: Friedrich Sammet. Die Braut: Friederike Holzwarth. Auf Obiges Bezug nehmend, lade ich meine werten Freunde u. Gönner mit dem Bemerkten freundlich ein, daß für gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt ist. **Friedrich Pfelebever.**

Die **Holländische Kaffee-Brennerei** D. Disque u. Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke **Elephanten-Kaffee**

so beliebten hochfeinen Qualitäten: f. Java-Mischung pr. Pfd. M. 1,20 f. Westindisch M. " " 1,40 f. Menado M. " " 1,60 f. Bourbon M. " " 1,80 extra f. Mokka M. " " 2,00 Gebrannt nach Dr. v. Viebig's Vorschrift und neu verfeinerter Brennmethode durch das Verflüchten des Aroma's absolut unumgänglich. **Große Erparnis.** Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1/2 und 1/4 Pfd. Niederlage in Backnang: Louis Vogt. Sulzbach: G. Gelbing. Murrhardt: Aug. Seeger d. D. Adolf Zügel. Mainhardt: J. F. Wacker.

1884er roten Wein, Lembacher Gewächs, für Reineit Garantie, hat aus Auftrag zu verkaufen G. Weeber, Aeizer in Spiegelberg.

Seidenhof. Ein großwüchsiges **Schwein**, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen G. Schülz.

Seidenhof. Einen steinernen **Brunnentrog** sucht zu kaufen Fr. Krautter.

Badnang. Von heute an wohne ich im früher Posthalter Kaiser'schen Haus und hab Kohlen & Kops stets zu haben. W. Dttmar.

Badnang. Guten reifen Badsteintas pr. Pfd. 38 Pf. empfiehlt C. D. Nebelmesser.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen.

Haupt-Agenten: Johs. Rominger, Louis Köchel, August Seeger, Murrhardt, C. F. Kettig, Wüstenroth, Julius Find, Winnenben.

Gegen Flechten. Besitze ich ein vorzügliches Hausmittel, für dessen sichern Erfolg ich garantiere. R. Seifert, Buchhändler, Cottbus.

Badnang. Morgen Dienstag Mehl-Suppe bei bekanntem gutem Stoff im grünen Baum.

Vom Landtag.

In der 127. Sitzung wurde in die Einberufung des Feldbereinigungs-Gesetzes eingetreten und nachstehende Artikel angenommen. Art. 1. Wenn behufs besserer Landw. Benutzung des Grund und Bodens eine Aenderung oder Neuaneignung von Feldwegen...



Vollständiger Ausverkauf v. Filzwaren.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine sämtlichen Filzwaren unter dem Selbstkostenpreis: Filzpantoffel mit Filzsohlen für Frauen von 1 M. 20 Pf. an, für Herren von 1 M. 30 Pf. an.

Gustav Stelzer.

Badnang. Rechnungen in beliebigen Formaten, Memorandum, Wechsel, Adress- & Visiten-Karten, Verlobungsbrieft, Briefconverts mit Firma, Statuten, Grabreden etc. etc. wie überhaupt alle vorkommenden geschäftl. Druckarbeiten fertigt aufs billigste die Druckerei des Murrthalboten Fr. Stroß.

Anzeige.

Durch den Tod meiner Frau bin ich gezwungen, meine Wirtschaft bis auf weiteres aufzugeben. W. Jung, J. Krone.

bestimmt abgegrenzt sein (als Feld, Gewand, Dsch oder durch Straßen, Bäche, Waldungen u. s. w.) Art. 3. Für die Entschreibung der Frage, ob, in welcher Art und in welcher räumlichen Ausdehnung eine Feldbereinigung vorgenommen werden soll, wird zunächst die dortschriftmäßig gefassten Beschlüsse der beteiligten Grundeigentümer (Art. 12) maßgebend u. s. w. Art. 4 nennt die Grundstücke, die von dem Zwang zur Teilnahme an der Vereinigung ausgeschlossen sind, als Gebäude, Bauplätze, Hausgärten, Parkanlagen, Obstbaumgüter, arrondierte Hofgüter, Waldstücke, Weinberge, Grundstücke mit Steinbrüchen etc. Zur Vereinigung unumgänglich nötige Grundstücke können expropriert werden.

Badnang. Dankagung. Sehr gerührt sprechen wir für die reiche Blumenpenne und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben, teuren, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- u. Großmutter Elisabeth geb. Sieglach, unsern tiefgefühltesten wärmsten Dank aus. Namens der trauernden Hinterbliebenen Der einzige Sohn: Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Samariter-Verein.

Für den Samariter-Verein sind bis jetzt bei Unterz. eingegangen an einmaligen Beiträgen 95 M. 60 Pf., an jährlichen Beiträgen 65 M., zusammen 160 M. 60 Pf. Von denjenigen Gubern, welche neben einmaligen Beiträgen zugleich jährliche gezehnet haben, werden letztere zu Anfang des nächsten Jahres erstmals erhoben werden. Allen freundlichen Gubern herzlichsten Dank! Zur Annahme weiterer Beiträge bin ich gerne bereit. Badnang den 22. Jan. 1886. Helfer Stahlecker.

Fl.-J. B. Die jährliche General-Versammlung findet am Donnerstag den 28. Jan. abends 7 Uhr im Girsch statt. Tagesordnung: Rechnungsbericht. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein Der Vorstand.

Dienstag Beil. Generalversammlung abends 8. Uhr. Turnstunde fällt aus. Mittwoch Dant.

Amliche Nachrichten. Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 22. d. Mtz. der Bauer und Gemeinderat Karl Pfähler in Weiler zum Stein, O. A. Warbach, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt. Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang den 25. Jan. (Mittwuchsverein.) Gestern hatten wir uns des Besuchs des Hrn. Oberbibliothekars der Universität in Heidelberg Professor Dr. v. Zangemeister und eines Hrn. Dr. v. Bülow aus Heidelberg zu erfreuen. Nachdem die beiden in Murrhardt das von uns aufgetragene Admerktstück der Bürg. sowie die weitberühmte Waldkapelle besichtigt hatten, statten sie der Vereinsammlung hier einen Besuch ab, wo sie die neulich ausgegebenen, von Hrn. Oberpräsident Drück zusammengestellten und zum Teil entzifferten vier römischen Inschriftplatten in einem eingehenden Studium unterzogen. Professor v. Zangemeister, durch unsere Veröffentlichung im Staatsanzeiger (nach dem Murrthal-

Badnang. Der Reichstag setzte in der Freitagssitzung die Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern fort. Abg. Bod (Soz.) bestritt, daß die Lage der Arbeiter sich gebessert und die Arbeitslosigkeit sich vermehrt habe. Nur durch grundlegende soziale Reformen, wodurch die unteren Stände in die Lage versetzt würden, an der Konsumtion teilzunehmen, könnte man den stetigen wirtschaftlichen Krisen vorbeugen. Abg. Gerschlich trat mit Nachdruck für die bestehende Wirtschaftspolitik ein. Abg. Meyer-Halle führte aus, daß der Grundbesitzer der Schutzpolitik der sei, daß sie die Produktion einseitig fördern wolle; nur die Freiheit des Verkehrs oder könne Produktion und Konsumtion in das richtige Verhältnis setzen. Wenn man das Heil von der Doppelwährung erwarte, warum bringe man dann nicht einen formulierten Antrag ein? Abg. v. Kardorff hielt seine früheren Ausführungen betr. die Währungsfrage aufrecht. Abg. Bamberger glaubt nicht an eine Verringerung der Konsumtion; vielmehr sei die Produktion in einem Maße gestiegen, daß ihr die Konsumtion nicht folgen könne. Ein Teil der Schuld an der Ueberproduktion trage die Wirtschaftspolitik jedenfalls. Nachdem der Titel dann dem Vorschlag gemäß bewilligt war, wurden die Titel Tabaksteuer, Näsensuckersteuer, Salzsteuer ohne Diskussion genehmigt. Dagegen wurde bei der Branntweinsteuer vom Abg. Richter die Wagnisfrage in die Debatte gezogen. 23. Jan. Der Reichstag setzte heute die Etatsberatung fort. Bei der Brausteuer begründen die Abgg. Ulrich und Auer ihre auf Herstellung eines reinen gesundheitlichen Bieres abzielenden Resolutionen. Abg. Grebe hält diese Resolutionen im Hinblick auf das bestehende Nahrungsmittelgesetz für überflüssig; man solle den Getränke Zoll abschaffen. Die Resolutionen werden ferner vom Abg. Braun bekämpft, von dem Abg. Feig und Buhl beantwortet. Die Abstimmung darüber erfolgt bei der dritten Lesung. Der Rest des Etats: Zölle und Stempelgaben, wird unverändert genehmigt. Beim Reichstagsrat waren im vergangenen Jahre 2180 Zivil- und 3681 Strafprozesse anhängig. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Posen schreiben, daß unter den in der preuß. Thronrede angeforderten gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Polonisation auch die Wiederaufnahme der innern Kolonisation sei, es sollen zur Verfeinerung gelangende polnische Güter gekauft und an deutsche Bauern verteilt werden, Hand in Hand damit werde eine Vermehrung der deutschen Schulen zu geben haben. Die braunschweigische Landesversammlung wird am 2. Februar wieder zusammentreten. Die Hauptthätigkeit des Landtags dürfte der Beratung der Militärkonvention mit Preußen gewidmet sein. Aus dem Elsaß. Wenig erfreuliche Verhältnisse scheinen an der elsässisch-französischen Grenze zu herrschen. Ein Fortschreiber schreibt der „Straßburger Post“, daß die Bewohner der französischen Ortschaften in wohlwollenen Bänden auf deutsches Gebiet ziehen und sich dort ihr Bauholz holen. Verträge von baulustigen französischen Grundbesitzern verpflichten jene Holzdiebe geradezu, sich das Holz auf deutschem Boden zu stellen. Nicht sich ein deutscher Förster, dann ist er der Ueberzahl gegenüber völlig machtlos, zumal es ihm verboten ist, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Holzdiebe lassen sich denn auch bei solchen Gelegenheiten gar nicht fassen, bieten dem Beamten mit der einen Hand die Flasche und halten in der andern ihr geladenes Gewehr. Eine Abhilfe dürfte wohl nur dann eintreten, wenn die französischen Verwaltungsbehörden auch ihrerseits ihre Pflicht thun. Der Reichstag. Bei der am Donnerstag fortgesetzten Debatte bestritt Abg. Brömstedt die Schutzpolitik und veranlaßte dadurch eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Staatssekretär v. Burchard, dem sich auch der Abg. Dr. Frege beigesellte. Als Freund der Schutzpolitik äußerte sich auch Abg. v. Schölknecht, indem er die Behauptung bestritt, daß der Zoll von Konsumten getragen werde. Er sprach sich indessen ebenso wie Abg. Kalle gegen den Wein Zoll aus. Abg. Warth hielt eine Rede zu Gunsten des Freihandels und Abg. v. Kardorff suchte den Rückgang der landwirtschaftlichen Verhältnisse durch die Einführung der reinen Goldwährung zu erklären.

Der Reichstag setzte in der Freitagssitzung die Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern fort. Abg. Bod (Soz.) bestritt, daß die Lage der Arbeiter sich gebessert und die Arbeitslosigkeit sich vermehrt habe. Nur durch grundlegende soziale Reformen, wodurch die unteren Stände in die Lage versetzt würden, an der Konsumtion teilzunehmen, könnte man den stetigen wirtschaftlichen Krisen vorbeugen. Abg. Gerschlich trat mit Nachdruck für die bestehende Wirtschaftspolitik ein. Abg. Meyer-Halle führte aus, daß der Grundbesitzer der Schutzpolitik der sei, daß sie die Produktion einseitig fördern wolle; nur die Freiheit des Verkehrs oder könne Produktion und Konsumtion in das richtige Verhältnis setzen. Wenn man das Heil von der Doppelwährung erwarte, warum bringe man dann nicht einen formulierten Antrag ein? Abg. v. Kardorff hielt seine früheren Ausführungen betr. die Währungsfrage aufrecht. Abg. Bamberger glaubt nicht an eine Verringerung der Konsumtion; vielmehr sei die Produktion in einem Maße gestiegen, daß ihr die Konsumtion nicht folgen könne. Ein Teil der Schuld an der Ueberproduktion trage die Wirtschaftspolitik jedenfalls. Nachdem der Titel dann dem Vorschlag gemäß bewilligt war, wurden die Titel Tabaksteuer, Näsensuckersteuer, Salzsteuer ohne Diskussion genehmigt. Dagegen wurde bei der Branntweinsteuer vom Abg. Richter die Wagnisfrage in die Debatte gezogen. 23. Jan. Der Reichstag setzte heute die Etatsberatung fort. Bei der Brausteuer begründen die Abgg. Ulrich und Auer ihre auf Herstellung eines reinen gesundheitlichen Bieres abzielenden Resolutionen. Abg. Grebe hält diese Resolutionen im Hinblick auf das bestehende Nahrungsmittelgesetz für überflüssig; man solle den Getränke Zoll abschaffen. Die Resolutionen werden ferner vom Abg. Braun bekämpft, von dem Abg. Feig und Buhl beantwortet. Die Abstimmung darüber erfolgt bei der dritten Lesung. Der Rest des Etats: Zölle und Stempelgaben, wird unverändert genehmigt. Beim Reichstagsrat waren im vergangenen Jahre 2180 Zivil- und 3681 Strafprozesse anhängig. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Posen schreiben, daß unter den in der preuß. Thronrede angeforderten gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Polonisation auch die Wiederaufnahme der innern Kolonisation sei, es sollen zur Verfeinerung gelangende polnische Güter gekauft und an deutsche Bauern verteilt werden, Hand in Hand damit werde eine Vermehrung der deutschen Schulen zu geben haben. Die braunschweigische Landesversammlung wird am 2. Februar wieder zusammentreten. Die Hauptthätigkeit des Landtags dürfte der Beratung der Militärkonvention mit Preußen gewidmet sein. Aus dem Elsaß. Wenig erfreuliche Verhältnisse scheinen an der elsässisch-französischen Grenze zu herrschen. Ein Fortschreiber schreibt der „Straßburger Post“, daß die Bewohner der französischen Ortschaften in wohlwollenen Bänden auf deutsches Gebiet ziehen und sich dort ihr Bauholz holen. Verträge von baulustigen französischen Grundbesitzern verpflichten jene Holzdiebe geradezu, sich das Holz auf deutschem Boden zu stellen. Nicht sich ein deutscher Förster, dann ist er der Ueberzahl gegenüber völlig machtlos, zumal es ihm verboten ist, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Holzdiebe lassen sich denn auch bei solchen Gelegenheiten gar nicht fassen, bieten dem Beamten mit der einen Hand die Flasche und halten in der andern ihr geladenes Gewehr. Eine Abhilfe dürfte wohl nur dann eintreten, wenn die französischen Verwaltungsbehörden auch ihrerseits ihre Pflicht thun. Der Reichstag. Bei der am Donnerstag fortgesetzten Debatte bestritt Abg. Brömstedt die Schutzpolitik und veranlaßte dadurch eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Staatssekretär v. Burchard, dem sich auch der Abg. Dr. Frege beigesellte. Als Freund der Schutzpolitik äußerte sich auch Abg. v. Schölknecht, indem er die Behauptung bestritt, daß der Zoll von Konsumten getragen werde. Er sprach sich indessen ebenso wie Abg. Kalle gegen den Wein Zoll aus. Abg. Warth hielt eine Rede zu Gunsten des Freihandels und Abg. v. Kardorff suchte den Rückgang der landwirtschaftlichen Verhältnisse durch die Einführung der reinen Goldwährung zu erklären.

In einer am Dienstag stattgehabten Konferenz der parlamentarischen äußersten Linken des ungarischen Unterhauses kam es zu einer bemerkenswerten Erörterung über die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns. Gabriel Agron verlangte, Oesterreich-Ungarn möge aus dem Dreikaiser-Bündnisse austreten und ein engeres Verhältnis mit den Balkanstaaten aufstreben, auf die es durch seine Interessen am meisten angewiesen sei. Nach längerer Debatte zog Agron seinen Antrag zurück, um ihn zu einer gelegeneren Zeit wieder einzubringen. Spanien. Spanien will nunmehr Garnisonen auf den Karolinen- und Palao-Julien, sowie auf den Marianen errichten, ferner sollen Expeditionen ausgerollt werden, und die Inseln anlaufen, wo das deutsche Kanonenboot „Albatros“ seinerzeit die Flagge hieß. Auch die spanischen Besatzungen an der westafrikanischen Küste sollen von der Schiffs-Expedition befreit werden. Großbritannien. Im Parlament ist am Donnerstag die feierliche Verlesung der Thronrede durch die Königin in Person mit all jener mitteralterlichen Pracht und Umständlichkeit vollzogen worden, welche die Engländer bei feierlichen Gelegenheiten bis auf den heutigen Tag bewahrt haben. Es ist seit 1880 das erste Mal, daß die Königin selbst das Parlament eröffnet. Man hat darin eine besondere Auszeichnung für das Kabinett Salisbury erblicken wollen. Aber selbst wenn dies der Fall sein sollte, so wird das sichere Sturz des Kabinetts nicht aufhalten. Dieser Sturz ist um so eher zu erwarten, als Lord Salisbury den Jren neue Zwangsgebote androht hat. London den 23. Jan. Der Eisenbahngesetz, mit welchem sich der Prinz von Wales gestern Abend über Chester zum Besuch des Herzogs von Westminster nach dessen Schloß Eatonhall begab, hielt auf politische Veranlassung infolge der Anzeige über ein beabsichtigtes Attentat an der Station Waverton vor Chester, welches glänzend beleuchtet war und zum Empfang des Prinzen große Vorbereitungen getroffen hatte. Der Prinz begab sich von Waverton zu Wagen direkt nach Eatonhall. Rußland. Petersburg den 23. Dem von Rußland angeregter bevorstehenden verstärkten Collectivschritte bei den Balkanstaaten haben alle Mächte mit Ausnahme Frankreichs zugestimmt. Am russischen Schloßterabend gelang es der Petersburger Polizei, einen lange gesuchten Nihilisten zu verhaften. Die Verhaftung fand in einem Hause gegenüber dem Anitschkow-Palaste statt, den der zur Neujahrscur eingetragene For bewohnt. Die Polizei hatte zahlreiche des ersten Stock wurde der Verbrecher entdeckt und ohne Widerstand verhaftet. Außerdem wurden noch zwölf Personen in Haft genommen, die Mehrzahl davon vermutlich nur als Zeugen. Amerika. Der ehemalige Sekretär des hingerichteten kanadischen Rebellenführers Kiel, Jackson, dem es gelungen ist, aus dem Irrenhause zu entkommen, in welches er eingeschlossen gewesen war, macht gegenwärtig eine Agitationstour im Nordwesten der Ver. Staaten. Er behauptet, daß eine neue Revolte der Nischlinge im Kanaba unausbleiblich sei und wahrscheinlich im Frühjahr losbrechen werde.

Der Messelverehrer.

Humoristische Novelle von G. Straß.

Wieder einmal hatte das gute alte Köln die Narrenkappe über die Ohren gezogen und damit all seinen Kindern das Signal gegeben...

Das drängte und schob sich in den Straßen, schrie und lachte, scherzte und lärmte! Das machte Witz, gute und schlechte, begrüßte und neckte sich...

Da suchte sich ein niedliches Mädchen Bahn durch die Menge zu brechen. Das kurze rote Röckchen, das schwarze Mieder...

Sie hatte sich augenscheinlich verspätet und suchte nun eilig das Versäumte einzuholen. Aber plötzlich sah sie sich in ihrem Laufe aufgehalten...

Die Kleine warf einen ängstlichen Blick in das Gesicht über sich. Aber der rote struppige Bart, der daselbe dem Karneval zu Ehren umrahmte...

Ueberrascht wandte dieser sich um, während das Mädchen die Gelegenheit benutzend, schnell entkiffte. Er wollte ihr nach, aber andere Masken nahmen jetzt Partei für die kleine Heiligere...

Nachdruck verboten.

zurückgebrängt sah. Aegerlich wande er sich jetzt dem jungen Manne zu, der ihn in seinem Vorhaben gestört hatte.

„Sehr erfreut, Ihre werthe Bekanntschaft zu machen!“ rief er ihm ingrinnig zu.

„Keinem anderen als —“ wollte der also Angeredete entgegen, dessen frisches Antlitz, lang herabwallendes Haar und lebhaft blühendes Auge...

(Fortsetzung folgt.)

Gesichts-Kalender.

23. Januar.

1902. Kaiser Otto III. stirbt, kaum 22 Jahre alt, in Italien.

1814. Feldmarschall Blücher nimmt Ligny mit Sturm.

1871. Abteilungen der deutschen Südbahnen überschreiten südlich von Besancon im Rücken der Bourbonnischen Armee den Doubs.

24. Januar.

1858. Abschluß eines Münzvertrags zwischen den Staaten des Zollvereins einerseits und dem österreichischen Kaiserthum andererseits.

1871. Jules Favre beginnt im Namen der Regierung der Nationalverteidigung die Unterhandlungen mit Bismarck.

25. Januar.

1077. Das Reichsoberhaupt der Deutschen, der mit dem Bannfluche des Papstes belegte Heinrich IV. erscheint, aller Zeichen seiner Würde entkleidet, barfuß, im härenen Gewande, ohne Obdach, ohne Trank und Speise...

26. Januar.

1847. Kaiser Karl IV. gründet die Universität Prag.

1786. Hans Joachim von Ziehm, preussischer General, stirbt zu Berlin.

1866. Der Konflikt zwischen Oesterreich und Preußen nimmt nunmehr einen ernsteren Charakter an.

1871. Die Bourbonnische Armee zieht sich auf Besancon zurück.

Verschiedenes.

\* Frankfurt a. M. Dieser Tage wurde hier, wie das „Zit. Bl.“ berichtet, ein junger Mann verurteilt, ein Mädchen entweder innerhalb zweier Monate zu heiraten oder ihm 20 000 M. Entschädigung für Nichterhaltung des Eheversprechens zu bezahlen.

\* Merlohn. In vergangener Woche ging an der holländischen Küste der Dampfer „Feronia“ unter, der u. a. 5 000 Millionen Nähnadeln als Fracht führte.

\* Eine historische Briefstaube. In der militärischen Briefstaubzuchterei in Paris befindet sich eine historische Briefstaube. Dieselbe gehörte ursprünglich einem Liebhaber, der auf dem Boulevard de Clugy wohnte.

\* Ueberrascht wandte dieser sich um, während das Mädchen die Gelegenheit benutzend, schnell entkiffte. Er wollte ihr nach, aber andere Masken nahmen jetzt Partei für die kleine Heiligere...

\* Einiges vom König „Ehrenmann“. Bei Anlaß des Ablebens der Gräfin Mirafiori, der morganatischen Gemahlin des Königs Viktor Emanuel, erzählten die italienischen Blätter manche Anekdote über den Kaiser...

\* Eisenbahnunglück. Ein furchtbares Eisenbahnunglück wird aus Chile gemeldet. In der Nähe von Baldivia verunglückte am 15. ds. ein Militärlzug, in welchem sich gegen 500 Soldaten befanden hatten.

\* Das neueste und zeitgemäßeste Vergehen ist das Stehlen von Elektrizität. Dieser Art des Diebstahls ist ansehnlich in New-York zum Schaden der Edison'schen Beleuchtungsgesellschaft bereits stark im Schwunge.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Januar 1886. Höchst mittel. niederr. Kernen — M. — Pf. 8 M. 28 Pf. — M. — Pf. Dinkel 5 M. 81 Pf. 5 M. 72 Pf. 5 M. 59 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 13—18 Dukaten . . . 9 55—60 Dollars in Gold . . . 4 15—19 Russische Imperiale . . . 16 67—72

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 26. Januar, vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stadler.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 12.

Donnerstag den 28. Januar 1886.

55. Jahrg.

Erste Diensttag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Gerichtsvollzieher in Waldrems

Ist an Stelle des Schultheißen Kieger daselbst der Gerichtsvollzieher und Gemeinderat J. P. Vinçon in Badnang mit dem Wohnsitz in Badnang bestellt worden.

Ämtsanwaltschaft Badnang.

Steckbrief

ergeht wegen Bettels und Landstreicherei gegen den gestern bei hiesiger Stadt auf dem Transport entpflanzten, am 1. Februar 1867 geborenen Seilergejellen August Ehrlich.

Bahnhof Badnang. Am nächsten Samstag den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, werden 63 Stück neue Zuchmägen im Markt III. Klasse öffentlich und gegen Baarzahlung versteigert.

Revier Kleinaapach. Stamm- & Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 29. Januar aus Schönbühler Abt. 1 und 2: 18 Eichen 3—7 m lang, 22—49 cm mittl. Durchm. mit 7,37 Fm.

Revier Unterweissach. Holz-Verkauf. Am Freitag den 29. Januar aus Schmedenbühl: 6 Birkenstämme mit 1,61 Fm. Nm.: 4 buchene Prügel, 2 birkenne Koller, 29 dto. Prügel und 540 geschägte Wellen (meist birkenes Reis).

Revier Unterweissach. Reis-Verkauf. Am Freitag den 29. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Schmedenbühl 8 Nummern Birkenreis auf Haufen und 18 gemischtes Reis in Flächenlosen, worunter viel birkenes Reis verkauft.

Reichenberg. Brennholz-Verkauf. Nächsten Freitag den 29. d. M., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen, Abt. Schiffrainerberg und Aspenwäldle zum Verkauf: 3 Nm. buchene Prügel, 2 Nm. eigene dto., 29 birkenne dto., 150 Nm. forchene Prügel, 2240 meist buchene Wellen und 38 Haufen Nadelreis.

Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Privat-Anzeigen. Sulzbach a. M. Holz-Verkauf. Unterzeichneter verkauft am Lichtmessfesttag den 2. Febr., nachmittags 3 Uhr, in seiner Wirtschaft im Auftrag 50 Raummeter dürres buchenes Scheiterholz, 50 „ „ gemischtes „ 40 „ „ taunenes „

Badnang. Die bei mir gekauften Waren werden billig und billigt repariert. Illustration of a man working with a large wheel.

Vollständiger Ausverkauf v. Filzwaren. Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine sämtlichen Filzwaren unter dem Selbstkostenpreis: Filzpantoffel mit Filzsohlen für Frauen von 1 M. 20 Pf. an, für Herren von 1 M. 30 Pf. an.

Gustav Stelzer. Sollenhof, Gemeinde Großerlach, Bon 3 Schönen Zuchfarren (Simmenthaler) 2. Kl., 2 Gelbschäcken und 1 Rottschäcken, im Alter von 13 Monaten bis 1 1/2 Jahr, setze 1 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Farrenhalter Röppler. Wolfshöden bei Burgstall. Ein ordentlicher Viehfütterer, nicht unter 18 Jahren, kann sofort oder bis Lichtmess eintreten bei L. Säufermanns Witwe.